

16.01.2013 21:01 UHR

Hilfe bei Medizinrechts- Problemen

Neuruppin (id) Bei Rechtsstreitigkeiten im medizinischen Bereich gehe es oft um große Summen, erzählt der Neuruppiner Rechtsanwalt Gerd Klier. Gerade dann sei die Hemmschwelle, einen Anwalt aufzusuchen, besonders groß. Denn je höher der Wertgegenstand, desto höher normalerweise auch die Anwaltskosten.



Gerd Klier © MZV

Zu Beginn des Jahres ist Klier als Vertrauensanwalt in den Verein "Medizinrechtsanwälte" aufgenommen worden. In dieser Funktion kann er kostenlose Gespräche anbieten, die der Verein vermittelt. Wer Beratungsbedarf hat, kann sich zuvor an die "Medizinrechtsanwälte" wenden, die den nächstgelegenen Vertrauensanwalt heraussuchen und einen Beratungsschein ausstellen.

Dr. Thomas Motz, Vorstandsmitglied des Vereins, betont, dass es bei diesen Gesprächen um eine erste Orientierung gehe. Der Vertrauensanwalt könne bei diesem Treffen keine Komplett-Beratung bieten, wohl aber eine erste Einschätzung zum Fall und zu dessen Erfolgsaussichten. Auf dieser Grundlage kann dann der Ratsuchende entscheiden, ob er sich vertreten lassen will. Von da an wird die normale Anwaltsvergütung fällig.

Unter Medizinrechts-Fälle zählen nicht nur vermutete oder tatsächliche Fehler von Ärzten. Auch Bereiche wie Pflege, Physiotherapie und Streitigkeiten mit privaten und gesetzlichen Krankenkassen fallen darunter - etwa, wenn letztere bestimmte Leistungen nicht übernehmen wollen. Oft geht es dabei um langfristige Angelegenheiten und große Summen wie bei mehrjährigem Verdienstausschlag, Wohnungsumbau oder Schmerzensgeld, sagt Klier. Medizinrechtsanwälte vertreten nicht nur Patienten, sondern auch Ärzte.

Seit Jahren arbeitet der 42-Jährige als Fachanwalt in den Bereichen Arbeits- und Sozialrecht. Oft habe er dabei Fälle im medizinrechtlichen Bereich betreut und habe deswegen beschlossen, sich fortzubilden und einen dritten Fachanwaltstitel zu erwerben. "Es ist wichtig, dass man intensiv mit Kollegen ins Gespräch kommt", erzählt Klier. Der Verein "Medizinrechtsanwälte" bietet Möglichkeiten, sich auszutauschen und so auf dem Laufenden zu bleiben - beispielsweise durch die Teilnahme am jährlichen "Medizinrechtstag".

Etwa 150 Vertrauensanwälte gibt es im Bundesgebiet, erklärt Thomas Motz, der Ansprechpartner für Anwälte ist, die aufgenommen werden wollen. In Brandenburg sind es nur etwa eine Handvoll solcher Juristen. Abgesehen von Gerd Klier in Neuruppin sind mehrere in Berlin zu finden.

Thomas Motz trägt dafür Sorge, dass nur solche Kollegen aufgenommen werden, die über fundierte Erfahrungen im Medizinrecht verfügen und sich ständig weiterbilden. Für die Beratungsgespräche bekommen die Vertrauensanwälte eine Pauschale, die sich aus Mitgliedsbeiträgen finanziert. Ins Leben gerufen wurde der Medizinrechts-Verein im Jahr 2000 von der Stiftung Gesundheit.

Infos unter: www.medizinrechts-beratungsnetz.de